

Free- und Shareware

von Mario Schumacher



Futucraft Kairatune

Hinter dem Namen Kairatune verbirgt sich ein monophoner Synthesizer mit einem eigenständigen Konzept: Statt mehrerer Oszillatoren setzt er auf einen Multi-Oszillator, der bis zu fünf Wellenformen mit einer regelbaren Mischung aus Sägezahn und Rechteck erzeugt. Dabei lässt sich die relative Verstimmung, Phase und Amplitude der Wellenformen regeln und modulieren. Da das Grundsignal unabhängig von den Obertönen erzeugt wird, bleibt der Tieffrequenzbereich auch bei Unisono-Klängen konsistent. Durch das Fehlen der charakteristischen Schwebungen analoger Synthesizer klingt das Plug-in allerdings recht digital, sodass die Simulation analoger Klassiker nicht seine Stärke ist. Darüber hinaus lassen sich oscillatorseitig keine Intervalle erzeugen.

Wie auch die resonanzfähigen Tief- und Hochpassfilter verfügt der Verstärker des Klangerzeugers über eine eigene Hüllkurve. Ein Overdrive-Effekt sorgt bei Bedarf für äußerst bissige Sounds. Ein echtes Highlight sind die flexiblen Möglichkeiten zur Tonhöhenmodulation inklusive eigener LFOs für Vibratos und Triller. Nicht nur der LFO, sondern auch die Hüllkurven lassen sich zum Host-Tempo synchronisieren, sodass rhythmische Modulationen ein Kinderspiel sind. Die Ausstattung des Synthesizers wird durch einen Effekt zur Stereospreizung, ein variables Stereo-Delay, einen Phaser sowie einen Equalizer komplettiert. Einige Standards, die man von einem zeitgemäßen Synthesizer erwartet, wie Suboszillator, Rauschgenerator, Oszillatorsynchronisation oder einstellbare LFO-Wellenformen vermisst man hingegen.

Fazit

Dank seiner ungewöhnlichen Synthesefunktionen setzt sich Kairatune positiv von den üblichen virtuell-analogen Verdächtigen ab. Sein Repertoire umfasst knackige Bässe, durchsetzungsfähige Lead-Sounds, kreischende Klänge, animierte Texturen, komplexe und lebendige Effektklänge oder auch quirlige Chip-Sounds. Neben seinem durchsetzungsfähigen Klang weiß auch sein einsteigerfreundliches Design zu überzeugen.

Kairatune

Monophoner Synthesizer für moderne elektronische Sounds

Hersteller: Futucraft

Preis: Freeware

Web: www.futucraft.com/

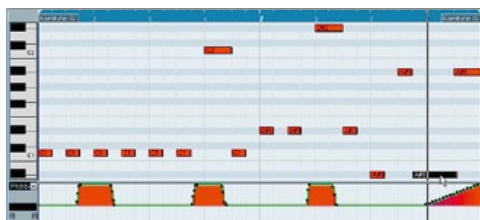
System: VST

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



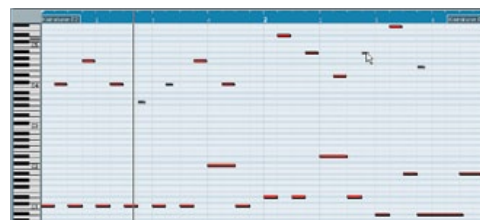
1 Chipsound

Laden Sie Kairatune als VST-Instrument in Ihrem Sequenzer und wählen Sie das Preset **Init 76** an. Chiptune-Klänge sind eine leichte Übung für den Synthesizer. Die Rechteckwelle stellt einen geeigneten Grundklang dar. Drehen Sie dafür den **Wave**-Regler in der Oszillatorsektion voll auf. Stellen Sie danach in der **Pitch**-Sektion einen **Trill**-Wert von +7 Halbtönen ein.



2 Triller

Ein **Rate**-Wert von 1/32 sorgt für eine schnelle Tonhöhenmodulation. Bereits jetzt erinnert der Klang an die quirligen Retro-Sounds aus C64-Spielen. Der **Delay**-Wert in dieser Sektion verzögert die Modulation synchron zum Host-Tempo. Sie können diese mit den Parametern **Fade** und **Hold** auch langsam ein- und ausfaden. Stellen Sie diese Parameter wie abgebildet ein.



3 Attack-Betonung

Durch eine kurze Tonhöhenmodulation mit der Hüllkurve heben Sie den Anschlag hervor. Definieren Sie dazu einen **Time**-Wert von 17ms sowie eine Intensität von 20%. Mit einer entsprechenden Spielweise gelangen ausdrucksstarke Sequenzen: Bei kurzen Noten ist der **Trill**-Effekt nicht zu hören, während Sie durch gebunden gespielte Noten das Einfaden umgehen können.



4 Pitch-Bending

Eindrucksvolle Oktavsprünge oder ein Auf- oder Abwärtsgleiten der Tonhöhe erzielen Sie mit dem Pitchbend-Rad. Probieren Sie bei Kairatune auch einmal verschiedene Pitchbend-Intensitäten wie z. B. +19 oder +24 aus. Durch einen schnellen Wechsel zwischen tiefen und hohen Tönen können Sie den Eindruck mehrstimmiger Sequenzen erzeugen.

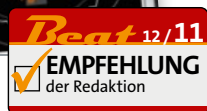


5 Lead-Sound

Aktivieren Sie eine weitere Instanz, um als Ergänzung zu dem ersten Klang einen Lead-Sound zu programmieren. Auch hier dient uns das **Initial**-Preset als Ausgangspunkt. Wählen Sie nun aber die Sägezahnwellenform an. Stellen Sie, um den statischen Klang zu mehr Leben zu verhelfen, einen **Vibrato**-Wert von +16ct, eine Rate von etwa 8 Hz sowie einen **Portamento**-Wert von 25 ms ein.

6 Mehr Leben

Letztgenannter sorgt für ein subtiles Gleiten zwischen gebunden gespielten Noten. Drehen Sie dann den **Tune**-Regler des Hochpass auf den Wert +6st, um die tiefen Frequenzen des Klangs ein wenig abzusenken. Für einen lebendigeren Klang sorgt zudem eine leichte Panoramamodulation mithilfe der **Spread**-Funktion. Zur Klangveredelung können Sie den **Delay**- und den **Phaser**-Effekt nutzen.



HOFA 4U Plug-ins

Neben dem leistungsfähigen Analysewerkzeug IQ-Analyser [1] bietet der Hersteller HOFA auch zwei praktische kleine Plug-ins an, die Ihnen bei der Beurteilung Ihrer Mixe behilflich sind. Das Werkzeug Meter, Fader & MS-Pan integriert die bereits aus dem IQ-Analyser bekannte Pegelanzeige, die auch Intersample-Peaks misst. So lassen sich sogar Übersteuerungen zwischen den Samples eines Signals zuverlässig erkennen. Des Weiteren ist ein Modus zur Beurteilung der Lautheit nach den Standards der European Broadcasting Union an Bord. Der Fader des Plug-ins gestattet eine präzise Lautstärkeregelung und lässt sich, z. B. um leichte Pegelschwankungen eines Signals auszugleichen, auch automatisieren. Darüber hinaus umfasst die Ausstattung einen Mono-Schalter sowie einen M/S-Panner, mit dem Sie ein breiteres Stereobild oder auch räumliche Effekte erzielen können.

Zur Überwachung der Monokompatibilität kommt schließlich das Plug-in Goniometer & Korrelator ins Spiel. Während Sie mit dem Korrelationsgradmesser unerwünschte Auslöschungen zwischen den beiden Stereokanälen erkennen können, stellt das Goniometer das Stereobild Ihres Signals differenziert dar. Dabei wird auch der maximale Wert (Peak Hold) sowie die Energie des Stereobilds visualisiert. Beide Plug-ins lassen sich sowohl in 32- als auch in 64-Bit-DAWs latenzfrei betreiben und unterstützen alle gängigen Sampling-Raten.

Fazit

Die beiden Plug-ins Meter, Fader & MS-Pan sowie Goniometer & Korrelator stellen nicht nur eine hervorragende Grundausstattung an Analysewerkzeugen dar. Mit dem Dual-Panner ist zudem ein praktischer Helfer zur flexiblen Anpassung der Stereobreite Ihrer Mixe an Bord. Einen dicken Pluspunkt gibt es zudem für die frei skalierbare Fenstergröße. Dank der integrierten deutschsprachigen Bedienungsanleitung und der Werkzeughilfe des Metering-Plug-ins kommt auch der Bedienkomfort nicht zu kurz.

4U Plug-ins

Gonioneter, Pegel- und Korrelationsgradmesser

Hersteller: HOFA

Web: www.hofa-plugins.de

Preis: Freeware

System: VST, AU

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■



[1] siehe Beat 12|2011, nachzubestellen im www.falkemedia-shop.de

DU HAST DIE KONTROLLE. DER REST IST NEBENSACHE.



CNTRL-7 USB MIDI DIGITAL CONTROLLER

Professionalität und absolute Kontrolle vereint mit der Vielseitigkeit der MIDI-Unterstützung. Der CNTRL-7 arbeitet mit den weltbekannten DJ-Softwares zusammen wie Traktor, MixVibes und Algoriddim. Mit der mitgelieferten Virtual DJ Software kannst Du mit dem CNTRL-7 sofort starten.

Zwei berührungsempfindliche Jog-Wheels mit Such-, Cue- und Scratch-Modus eröffnen Dir kreative Freiheiten. Mit dem Pitch hast Du das Beat-Matching im Griff, die Sync-Taste garantiert optimales Auto-Matching. NEU! Das integrierte 16 bit/44,1 kHz Audio-Interface gibt Dir den Kick in Sachen Anschlüsse und Sound.

Gemini CNTRL-7 – Mach was draus.

Mehr Infos unter www.gemindj.com

gemini®

INKLUSIVE

VIRTUAL DJ

© 2011 GCI Technologies Corp.
Gemini ist eine registrierte Handelsmarke von GCI Technologies Corp. Alle anderen Handelsmarken gehören ihren jeweiligen Eigentümern.

Fotografie von Tony Cordoza Photography